



Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz

Curriculum des Faches Darstellendes Spiel als 3-stündiges Ergänzungsfach in der Sekundarstufe II

I. Kompetenzerwerb:

Das Fach Darstellendes Spiel am AEG-Buchholz orientiert sich in seiner Arbeit an den Erscheinungsformen der darstellenden Künste und ist deshalb als Ergänzung zu den Fächern Kunst und Musik zu sehen. Es eröffnet vielfältige ästhetische Handlungsfelder, in denen Körper, Gruppe, Raum, Requisit, Kostüm, Bild, Zeit, Sprache, Licht und Klang im szenischen Handeln zu einer Gesamtwirkung gelangen. Das Fach führt zunächst zur Kunstform Theater, darüber hinaus wird die Spielpraxis mit sozialem und ästhetischem Handeln verbunden. Das Fach besitzt außerdem eine pädagogisch-ästhetische Dimension, die es vom professionellen Theater unterscheidet. Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Erprobung theatraler Möglichkeiten und der Reflexion ihrer Wirkung. Dabei wird Kreativität genauso geschult wie der Umgang mit Gruppendynamik oder die Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit.

Die „theaterästhetische Handlungskompetenz“ unterteilt sich in fachbezogene Kompetenzen:

Sachkompetenz	Gestaltungskompetenz	Theaterästhetische Kommunikation	Soziokulturelle Partizipation
Theater verstehen	Theater gestalten	Theater reflektieren	an Theater teilhaben

Theater verstehen:

Die Schüler* kennen, verstehen und wenden an

- theatrale Bedeutungsträger und Zeichen (Körper, Raum, Bewegung, Bühne, Licht, Ton, Requisit, Kostüm...)
- theaterspezifische Techniken und Gestaltungsmittel (Bild-, Sprech-, Tanztheater, Performance...) und theaterästhetische Mittel (wie Pulk, Freeze, peripherer Blick...)
- dramaturgische Strukturen (Zeit, Raum, Spannung...)

Theater gestalten:

Die Schüler*

- entwickeln und gestalten szenische Ideen (auch unter Einbeziehung biografischer Erfahrungen)
- adaptieren dramatische und nicht dramatische Texte zur szenischen Gestaltung
- arbeiten projektorientiert
- erkennen Produktion und Rezeption als Grundbedingungen ihrer Arbeit

Theater reflektieren:

Die Schüler*

- begreifen und reflektieren theaterästhetische Prozesse und Produkte als kommunikative Akte, also im Verhältnis zu ihrer Wirkung auf das Publikum
- erkennen Reflexion und Kritik in der Gruppe als Bereicherung und Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten und ihrer Persönlichkeitsentwicklung
- beurteilen eigene und fremde theatrale Arbeit und entwickeln Qualitäts- und Bewertungskriterien

An Theater teilhaben:

Die Schüler*

- erleben Theater in der Kultur der Gegenwart
- lernen Theater in historischen Kontexten kennen
- verstehen Theater in theoretischen und konzeptionellen Kontexten
- entwickeln im Kontext der Theatererfahrung Medienkompetenz

Darüber hinaus eröffnen sich Möglichkeiten für überfachliche Kompetenzen:

Medienkompetenz	Sozialkompetenz	Personale Kompetenz
-----------------	-----------------	---------------------

II. Inhalte und Themen im ersten und zweiten Jahr:

Jahrgang 1: Körper, Raum und Improvisation	Jahrgang 2: Figur und Ensemble
<ul style="list-style-type: none"> • Dramentheorie (Elemente und Formen des Dramas, Geschichte des Dramas (aristotelisches, episches, absurdes...), zeitgenössische Theaterkonzeptionen...) (KB 1 + KB 2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Kennenlernen, Aufwärmen, zur Vertrauensbildung und zur Interaktion in der Gruppe (KB 5 + KB 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Handlungs- und Produktorientierung wie Textumformungen, Darstellung aus veränderter Perspektive (z.B. innerer Monolog, Tagebucheintrag...), Fächerübergreif hier möglich (KB 1 + 2, KB 4 und KB 5)
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Improvisationen zu den Gestaltungsmitteln des Theaters (z.B. Ausdruck / Körper, Requisiten, Kostüme, Masken, Stimme, Sprache, Ensemble, Darsteller und Rolle, Szene, Raum, Bühnenformen, Bühnenbilder, Zeit, Musik, Ton, Geräusch) (KB 1 + KB 2 und KB 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Improvisationen zu den Gestaltungsmitteln des Theaters, Vertiefungsmöglichkeit zu Jg.1 (KB 1 + KB 2)
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Methodenrepertoire und theaterästhetischen Mitteln (z.B. Formation, Pulk, peripherer Blick, Fallen, Sinken, Zeitlupe, Zeitraffer, Pose, Standbild, Statuen, Gruppenfoto, Synchronität, Parallelität, heißer Stuhl, chorisches Sprechen, Tocs, Catwalk, Flüstern, Schreien, ohne Stimme sprechen) (KB 1 + KB 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Spielformen (textorientiertes Theater, Figurentheater, Marionettentheater, Pantomime, Improvisationstheater, Tanztheater, Musiktheater / Musical, Schattentheater, Videofilm, Performance) (KB 1 + KB2)
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen und Methoden bei der Erarbeitung eines Stückes oder einer Eigenproduktion / Vernetzung von Inszenierungswissen und eine möglich folgende Umsetzung: Erarbeitung einer Collage oder eines kleinen Stückes oder Adaption einer dramatischen Vorlage oder Dramatisierung epischer / lyrischer Texte / Film. (KB 5 + KB 6 und KB 4)
	<ul style="list-style-type: none"> • Figurenarbeit, Vertiefung zu Jg. 1 möglich: Rollenbiographie, heißer Stuhl, Standbilder, Statuen etc.) (KB 1 + KB 2 und KB 3 und KB 5)
<ul style="list-style-type: none"> • Besuch und Reflexion von Theaterstücken (KB 4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Reflexion und Präsentation von Szenen (KB 3) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeld Theater und Film (z.B. Schauspieler, Regisseur, Maske, Bühnenbau, Beleuchtung etc.) 	

III. Anforderungen und Beurteilungskriterien:

- a) schriftliche Leistungen in Klausuren und / oder in Formen spielpraktischer Übungen
- b) schriftliche Leistungen über Referate, Rezensionen etc.
- c) Mitarbeit im Unterricht (erwartet werden mündliche, schriftliche und soziale Leistungen:)
 - Mündliche Beiträge zum Unterricht (Mitarbeit, Engagement, „sich einbringen“, Vortragen von Texten, Mut zur Präsentation, Bühnenpräsenz...)
 - Soziales, kooperatives Verhalten in der Gruppe (ggf. Leitung, Moderation)
 - Bereitschaft zu konzeptioneller (Mit)arbeit und differenzierter Reflexion (vgl. KB 3)
 - Bereitschaft zur Realisierung dramatischer Formen auf der Bühne
 - ggf. Analysieren von Rezensionen

Gewichtung: schriftlich (a und b) 33% / mündlich (c) 66%